

BTD

Berufsverband der TanztherapeutInnen Deutschlands e.V.





Berufsverband der TanztherapeutInnen Deutschlands e.V.

Geyerspergerstrasse 25
80689 München
fon 089-58979023
fax 089-54662432
www.btd-tanztherapie.de
info@btd-tanztherapie.de

BTD Berufsverband der TanztherapeutInnen Deutschlands e.V.

Der BTD wurde 1995 gegründet und dient als professionelle Vereinigung der Förderung, Vertretung und Wahrung der Interessen von TanztherapeutInnen.

Zielsetzung ist die Weiterentwicklung der Tanztherapie als gesundheitsbewahrendes und -förderndes psychotherapeutisches Verfahren und ihre Verankerung im Gesundheitswesen.

Aufgaben des BTD sind:

- Förderung der tanztherapeutischen Theoriebildung durch Ausweitung von Forschung und Lehre,
- Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Instituten, Vereinen und Verbänden,
- Entwicklung und Kontrolle berufsethischer Richtlinien und
- Sicherung des Berufsstandes.

Organe und Arbeitsgremien des Verbandes sind:

- die Mitgliederversammlung,
- der Vorstand,
- das Gremium für Standardfragen,



- die Widerspruchsstelle,
- die Fachausschüsse für konkrete Aufgabenstellungen,
- die Regionalgruppen.

Tanztherapie

Tanztherapie ist künstlerische und körperorientierte Psychotherapie. Zentrale Medien sind Bewegung und Tanz in Verbindung mit dem klärenden Gespräch. Die Diagnostik beruht auf komplexen bewegungsanalytischen Verfahren. Ziel ist die Integration der psychischen, physischen und kognitiven Prozesse in eine selbst bestimmte Lebensgestaltung des Individuums. Die Grundannahmen der Tanztherapie berücksichtigen Einflüsse aus der Tiefenpsychologie und der humanistischen Psychologie.

Tanztherapie unterscheidet sich von anderen körpertherapeutischen Verfahren

- durch die methodische Anwendung der objektivierenden Bewegungsanalyse nach Rudolf von Laban und deren wissenschaftlicher Weiterentwicklung, die als diagnostisches Verfahren und zur Entwicklung eines Therapieplanes eingesetzt wird und
- durch den aktiven Erlebens- und Gestaltungsprozess im tanztherapeutischen Geschehen.



Der tanztherapeutische Prozess

Der Zugang über die Sprache des Körpers bietet eine erhebliche Erweiterung der therapeutischen Möglichkeiten. Sie kann zum Ausdruck bringen, was verbal vielleicht nie formuliert werden könnte. Das Einbeziehen des Körpers und dessen Gedächtnis (body-memory) ermöglichen die therapeutische Berücksichtigung auch vorsprachlicher Erlebnisse.

In der konkreten Anwendung werden alltägliche Bewegung und Tanz als Ausdrucksform für eigene Gefühle, körpersprachliche Kommunikation und Interaktion mit anderen, sowie zur Gestaltung der therapeutischen Beziehung genutzt. Das Erlebens-, Ausdrucks-, Anpassungs- und Kommunikationsverhalten lässt sich u.a. in der Muskelspannung, Atmung, Haltung und Bewegungsdynamik beobachten und selbst erfahren. Die Tanzbewegung und deren Symbolgehalt gibt Aufschluss über emotionale Belange des Einzelnen.

TanztherapeutInnen initiieren den therapeutischen Prozess, indem sie im Besonderen mittels Tanz und Bewegung intervenieren und strukturieren. Sie beginnen bei den gesunden Persönlichkeitsanteilen und fördern damit die psychische Stabilität und Ich-Stärke. Im weiteren Therapieprozess werden neue Bewegungsmöglichkeiten und alternative Handlungsmodelle erlebt bzw. erarbeitet. Veränderungen auf der Bewegungsebene wirken auf die gesamte Persönlichkeit und fördern das ganzheitliche Erleben. Die Verbalisierung des Bewegungsgeschehens



und das reflektierende therapeutische Gespräch werden entsprechend der Behandlungssituation unterschiedlich angewendet. Verbale Reflexion wird eingesetzt, um die Bewusstwerdung des Erlebten zu fördern und neue Bewegungserfahrungen zu integrieren.

Ziele der Tanztherapie

Zielsetzung tanztherapeutischer Arbeit ist die Integration der psychischen, physischen und kognitiven Prozesse in eine selbstbestimmte Lebensgestaltung des Individuums.

Im Einzelnen werden folgende Ziele angestrebt:

- Förderung der Körperwahrnehmung und Entwicklung eines realistischen Körperbildes als Grundlage eines adäquaten Selbsterlebens und einer angemessenen Fremdwahrnehmung,
- Erweiterung des Bewegungsrepertoires im Sinne der nachreifenden Ich-Entwicklung,
- Bearbeitung von emotionalen Erlebnisinhalten,
- Bearbeitung von intrapsychischen Konflikten und strukturellen Defiziten,
- Förderung der authentischen Bewegung, des selbstbestimmten Ausdrucks und der Integration des Unbewussten,



- Erwerb neuer Möglichkeiten für Beziehungsgestaltung und Handlungskompetenz,
- Verwirklichung individueller Bedürfnisse im Einklang mit sozialer Kompetenz.

Arbeitsfelder

Seit Anfang der 90-er Jahre hat sich Tanztherapie in Deutschland als klinisches Verfahren durchgesetzt und an Bedeutung gewonnen. Sie wird psychotherapeutisch, rehabilitativ und präventiv in folgenden Einrichtungen eingesetzt:

- Private Praxen für Tanztherapie,
- Kliniken für Psychiatrie und Neurologie,
- Kliniken für psychosomatische Medizin,
- Suchtkliniken,
- Tagkliniken,
- Heil- und sonderpädagogische Einrichtungen,
- Vor- und Nachsorgeeinrichtungen,
- Beratungsstellen.

Die Methodenvielfalt der Arbeitsweise ermöglicht eine Anwendung bei verschiedenen Altersgruppen. Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren können gleichermaßen ihrer Lebenssituation entsprechende Erfahrungen sammeln.



Standards für Tanztherapie

Für die derzeit bundesweit vereinheitlichte Anerkennung als TanztherapeutIn BTd wurde ein umfangreicher Katalog an Anforderungen formaler Standards zusammengestellt. Sie sind auf der homepage des BTd unter www.btd-tanztherapie.de einsehbar.

Bei der Entwicklung der Anerkennungsstandards BTd stand die Sicherung einer fundierten und professionellen Qualität von Weiterbildung und Berufserfahrung im Vordergrund. Zusätzlich wurden Kriterien anderer Weiterbildungsmaßnahmen aus kreativen und psychotherapeutischen Bereichen herangezogen, um ein vergleichbares Niveau herzustellen. Das Gremium für Standardfragen arbeitet regelmäßig an der Weiterentwicklung und Aktualisierung dieser Kriterien, besonders im Hinblick auf die zukünftige Orientierung an europäischen Ausbildungsstandards und der Anerkennung der Tanztherapie im Rahmen der EU-Gesetzgebung.

Leistungen für die Mitglieder

Der BTd veranstaltet jährlich eine Mitgliederversammlung kombiniert mit einer fachlichen Fortbildung. Darüber hinaus können BTd - Mitglieder von folgenden Leistungen des Verbandes profitieren:



- Anerkennung als TanztherapeutIn, AusbilderIn, SupervisorIn, LehrtherapeutIn oder Ausbildungsinstitut BTd,
- Register der tätigen anerkannten TanztherapeutInnen BTd und Vermittlung von KlientInnen,
- Veröffentlichung freier Tanztherapie-Arbeitsstellen,
- Beratung und Unterstützung bei Ausbildungs- und Fachfragen und bei berufspolitischen Belangen,
- Informationen über internationale Entwicklungen und Veranstaltungen zur Tanztherapie,
- Aufnahme in den kostenfreien mail-listserv zum Informationsaustausch für BTd Mitglieder,
- kostenlose Zusendung der „Zeitschrift für Tanztherapie“ und der „BTd-Nachrichten“,
- Homepage des BTd mit Informationen, Links und speziellem Zugangsbereich für Mitglieder,
- Regionalgruppen zum fachlichen Austausch und zur Fortbildung,
- Zusammenstellung der aktuellen Literatur zur Tanztherapie,
- Archivierung von Veröffentlichungen über Tanztherapie,
- Archivierung von Abschlussarbeiten,
- Informationen zu neuen Entwicklungen im Bereich Tanztherapie und Austausch über aktuelle Forschungsprojekte,
- berufspolitische Arbeit bezüglich Anerkennungs- und Abrechnungsfragen bei Krankenkassen und BfA,
- Vernetzung mit relevanten berufspolitischen Verbänden.



Kooperation u.a. mit:

American Dance Therapy Association (ADTA),
 Association for Dance Movement Therapy (ADMT)
 Großbritannien,
 Berufsverband für Tanztherapie Italien (P.I.D.),
 Deutscher Dachverband für Psychotherapie (DVP),
 Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB),
 Deutsche Gesellschaft für Körperpsychotherapie (DGK),
 Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapieformen und
 Therapie mit kreativen Medien (DGKT),
 Europäische Vereinigung für Körperpsychotherapie (EABP),
 European Conference for Professional Dance Movement
 Therapy,
 Gesellschaft für Tanzforschung (GTF).

Mitgliedschaft

Folgende Mitgliedschaften im BTD sind möglich:

- ordentliche Mitgliedschaft als
 TanztherapeutIn BTD,
 AusbilderIn BTD,
 LehrtherapeutIn BTD,
 SupervisorIn BTD,



- studentische Mitgliedschaft (TanztherapeutInnen in Ausbildung eines vom BTD anerkannten Ausbildungsinstitutes),
- anerkanntes Ausbildungsinstitut BTD,
- außerordentliche Mitgliedschaft (fördernde Gruppen oder Einzelpersonen),
- assoziierte und Ehrenmitglieder.

Aufnahmeantrag siehe nächste Seite



Aufnahme und Anfragen

Bitte senden Sie mir die Aufnahmeunterlagen für die Mitgliedschaft als

- TanztherapeutIn BTd
- AusbilderIn, LehrtherapeutIn, SupervisorIn, BTd
- studentisches Mitglied
- anerkanntes Ausbildungsinstitut BTd
- außerordentliches Mitglied
- assoziiertes Mitglied

Wenn Sie eine qualifizierte tanztherapeutische Behandlung, Ausbildung oder Supervision suchen:

Bitte senden Sie mir die aktuelle Liste

- der anerkannten TanztherapeutInnen BTd
- der Ausbildungsinstitute BTd
- Sonstiges:

(Bitte markieren und 3 € in Briefmarken beilegen.)

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-mail:

Ich habe vom BTd erfahren durch:



Foto: www.frankpost.com
Grafik: www.rogister-design.de

BTD

Berufsverband der TanztherapeutInnen Deutschlands e.V.
Geyerspergerstrasse 25
80689 München
fon 089-58979023
fax 089-54662432
www.btd-tanztherapie.de
info@btd-tanztherapie.de